

Sprechsaal.

Die Firma A. Vuille & fils in Frankfurt a/M. betr.

Zu dem Bericht über die Uhrmacher-Versammlung zu Heidelberg, welcher in Nr. 10 ds. Journals mitgeteilt wurde, in welchem, ausser einigen anderen Krebschäden auch dem Detailliren einiger Engrosfirmen gedacht wurde, habe ich heute einen neuen Fall anzufügen. Er betrifft die obengenannte Firma und ist folgender Art: Am 9. d. M. erschien bei Herrn Uhrmacher Jean Frey, Mannheim, der Reisende dieser Firma und bot seine Uhren zu entsprechend billigen Preisen an. Hierbei war gerade ein Kunde des Uhrmachers Frey, der an einer Uhr eine kleine Reparatur ausführen liess, zugegen. Dieser, ein Schiffsknecht, der aber noch einen Nebenhandel in verschiedenen Artikeln, sowie auch in Uhren betreibt, der, wie viele seines Gleichen, den hiesigen Uhrmachern manches Geschäft entzieht, hörte die billigen Preise und frug, als der Reisende das Geschäftslokal des Hrn. F. verlassen hatte, nach der Adresse desselben, da er auch von demselben Uhren zu kaufen gedenke. Herr F. antwortete natürlich, dass ihm sowol Name wie Hotel, in dem derselbe hier wohne, unbekannt sei. Der Schiffsknecht liess sich jedoch hierdurch von seinem Entschlusse nicht abbringen, sondern suchte den Reisenden in allen Gasthöfen, bis er ihn schliesslich im „Pfälzer Hof“ fand. Wie nun aus dem folgenden auf das Klarste hervorgeht, verkaufte der Reisende demselben laut einer quittirten Rechnung, die auf schlaue angelegte Art in die Hände des Herrn F. gelangte und nachträglich 16 Mannheimer Uhrmachern zur Kenntnissnahme unterbreitet wurde, folgendes:

6 Stück gall. 18 lig. Remontoir für 111 Mark
6 „ „ 18 lig. Cylinder „ 66 „

Einen Kommentar meinerseits bedarf dieses Vorkommnis wol nicht, denn die Sache ist so gravirend, dass gewiss jedes Wort in dieser Beziehung überflüssig ist. Wie aber durch solche Manöver die Lage des schon ohnedies sehr arg bedrängten Uhrmacherstandes in der unverantwortlichsten Weise von jenen Herren in Glacée und Cylinderhut untergraben wird, leuchtet gewiss jedem unbefangenen urtheilenden Kollegen ein.

Trotzdem sitzen diese Herren stets in solchen Fällen auf hohem Ross und suchen bis zum letzten Augenblick das Vorgehen der Uhrmacher gegen diese Zustände zu vereiteln. Ueber die in Nr. 10 angeführten Bemerkungen dieser Firma ging mir z. B. gestern von derselben brieflich die naive Anfrage zu, warum sie in dem betr. Journal benannt werde, ohne dass die anderen hiesigen (d. h. Frankfurter) Häuser, die es in weit ausgedehnterem Maasse betrieben, nicht erwähnt werden. Genau so ist der Wortlaut dieses Passus und betrieben also, wenn der Behauptung dieses Satzes Glauben beizumessen ist, sämtliche Frankfurter Grossisten Detailhandel. Wenn, ich betone dies ausdrücklich, sich dies als Thatsache herausstellen sollte, brauchen wir uns natürlich über den so jämmerlich schlechten Geschäftsgang nicht mehr zu wundern.

Zum Schluss ersuche ich noch alle deutschen Kollegen dringend, unser Journal durch Abonnement möglichst zu unterstützen, denn es ist gewiss anerkennenswerth, dass es so mannhafte und uneigennützig für unsere so wichtigen Interessen eintritt, obschon es sich bewusst sein muss, dass das annonciirende Grossistenthum ihm gewiss keine fetten Inserate mehr aufgeben wird. [Aus Mannheim.]

Vereinsnachrichten.

Der Dresdener Uhrmachergehilfen-Verein
„Chronologia“

beehrt sich hiermit allen werthen Kollegen in empfehlende Erinnerung zu bringen, dass seine Vereinsabende alle 14 Tage Sonnabends Abend 9 Uhr im „Café“ Pirnaischer Platz I. Etage stattfinden. Nächster Vereinsabend 22. März, nächste Generalversammlung 19. April a. c. Schriftliche Zusendungen erbeten an Moritz Weisse jun. an der Frauenkirche Nr. 18.

Der Vorstand.

Deutsche Reichs-Patente.

Patent-Anmeldungen.

Nr. 3312. (K.) Kl. 83. Max Kohlmann in Sondershausen: „Repetitionswecker“; Zusatz zu Patent Nr. 21767.
Nr. 1930. (F.) Kl. 83. Gebrüder Furtwängler in Triberg (Baden): „Kalenderuhr“.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 26742. Kl. 15. P. Seeger in Pforzheim: „Guilochirmaschine“.
Nr. 26778. Kl. 42. K. Duschanek in Freiburg (Baden): „Neuerungen an der Thomas'schen Rechenmaschine“.
Nr. 26886. Kl. 83. A. G. Hovde in Hønefos (Norwegen); Vertreter: C. Kessler in Berlin SW., Königgrätzerstrasse 47: „Schlagwerk, welches durch das Zeiger- oder Gehwerk der Uhr direkt betrieben wird“.
Nr. 26950. Kl. 83. A. G. Hovde in Hønefos (Norwegen); Vertreter: C. Kessler in Berlin SW., Königgrätzerstrasse 47: „Vorrichtung an Uhr-Schlagwerken, welche direkt durch das Zeigerwerk betrieben werden“.
Nr. 26971. Kl. 83. Ch. Masméjan in Genf; Vertreter: Wirth & Co. in Frankfurt a. M.: „Neuerungen an Taschenweckeruhren“.

Erlöschung von Patenten.

Nr. 21859. Kl. 83. Neuerung an Uhren.
Nr. 21858. Kl. 83. Neuerung an Taschenuhren.
Nr. 10066. Kl. 83. Neuerungen an Globusuhren.
Nr. 18321. Kl. 83. Neuerungen an Pendeluhr.
Nr. 24288. Kl. 83. Aufziehwerk für Gewichtsuhr.

Oesterreichische Patente.

(Aus dem Ill. Oesterr.-Ungar. Patentblatt von Michalecki & Co. in Wien.)

Patent-Anmeldungen.

Am 14. Dez. 1883. Philipp Vielmetter in Berlin: „Neuerungen an Wanduhren“.
Am 14. Jan. 1884. Ferd. Neidhardt in Neulerchenfeld: „Taschenuhr-Behälter“.
Am 12. Febr. 1884. Bernhard Vortmann in Recklinghausen: „Stiftenhemmung mit freischwingendem Pendel“.

Patent-Ertheilungen.

Nr. 5671. Gustav Herotizky in Hamburg (Bevollm.: Reichard & Co. in Wien): „Elektrische Uhr“. Ertheilt am 8. Oktober 1883 auf 3 Jahre.
Nr. 5801. Karl Löschner, Uhrmacher in Smecno: „Bügelbefestigung für Remontoiruhren“. Ertheilt am 7. Oktober 1883.
Nr. 5892. Peter Otzen, Mechaniker in Kopenhagen (Bevollm.: Michalecki & Co., Ingenieure in Wien): „Verbesserte elektrische Uhr“. Ertheilt am 8. Oktober 1883.
Nr. 5835. Dr. Ludwig Mautner Ritter von Markhof: „System von Apparaten zum isochronen und automatischen Betriebe von Uhren auf elektro-hydro-pneumatischem Wege, genannt: Orthochronophor“. Ertheilt am 28. September 1880; verlängert auf das 4. Jahr.
Nr. 6107. Karl Votti in Philadelphia (Bevollm.: Reichard & Co. in Wien): „Neuerung an Pendeluhr“. Ertheilt am 2. Oktober 1883.

Erlöschung von Patenten.

Nr. 5788. Julius Liebl: „Aerztlicher Vierminuten andeutender Apparat“.
Nr. 5695. Franz Hübner: „Erzeugung dreiseitiger Uhrkettenbehänge (Triangel) aus Glas oder Glaskomposition mit Gravirung auf allen drei Seiten durch eine eigens hierzu konstruirte Glasdruckzange“.
Nr. 5692. „Kontrolluhr für Miethwagen“ von Louis Hoven und Jacob Salzer.

Verschiedenes.

Legirung für Kompensationsunruhen.

Breguet wandte für seine Unruhen folgende Mischung an:

Silber	2	Gewichtstheile
Kupfer	2	„
Zink	1	„

Man schmilzt zunächst das Silber und wirft sodann das Zink in kleinen Stücken in dasselbe, wobei man das Gemenge umrührt und es so kurze Zeit als nur möglich über dem Feuer lässt, giesst es sodann aus und lässt es nun erstarren. Hierauf schmilzt man das Kupfer und wirft die vorhin gewonnene Verbindung in das geschmolzene Metall, das Ganze sodann bis zur vollständigen Vereinigung fortwährend umrührend. Nun giesst man es aus, schneidet es in Stücke und schmilzt es von neuem ein, um eine noch gleichmässige Verbindung zu erlangen. Es ist jedoch stets darauf zu achten, dass die Legirung so kurze Zeit als möglich über dem Feuer bleibt, da das Zink sonst leicht verdampft.

Diese Legirung ist hart, elastisch, sehr dehnbar und